

Kommunalpolitik, lokale Demokratie, Wahlen...

Inhaltsverzeichnis

- Was ist Kommunalpolitik?
- Senat
- Bürgerschaft
- Beiräte/Ortsämter
- Wahlen

Kommunalpolitik?

- **Worum geht's da?**
 - um alles was eine Stadt/einen Ort selbst betrifft
- **Wer ist alles dabei?**
 - verschiedene Institutionen, wie der Landtag und der Senat. Aber auch der Bürgermeister gehört dazu

Senat

- Regierung des Landes Bremen
- **besteht aus:** Präsident, Senatoren, Staatsräten
- **gewählt von:** Abgeordneten der Bremischen Bürgerschaft
- **Aufgaben:** Umsetzer der beschlossenen Gesetze, verantwortlich für alle Bremer Behörden/Ämter, Senatoren vertreten einzelne Fachbereiche

Senat

Mitglieder

- **Präsident/Bürgermeister?**

- Jens Böhrnsen und Karoline Linnert

Senatoren?

- Ulrich Mäurer, Anja Stahmann, Dr. Joachim Lohse, Dr. Eva Quante-Brandt, Dr. Hermann Schulte-Sasse, Martin Günthner

Bremische Bürgerschaft

- **besteht aus:** 83 Abgeordneten (68 aus Bremen und 15 aus Bremerhaven)
- wie viele Abgeordnete eine Partei in die Bürgerschaft sendet, hängt vom Prozentanteil ihrer Stimmen ab

Bremische Bürgerschaft

- **gewählt von:** den Bürgern des Bundeslandes Bremen
- **Aufgaben:** Wahlfunktion, Gesetzgeber, Kontrollfunktion, Artikulationsfunktion, Richtlinienkompetenz

Bremische Bürgerschaft

Vorstand

- **besteht aus:** 6 Abgeordneten (1 Präsident, 2 Vizepräsidenten, 3 Schriftführer)
- **Präsident?**
 - Christian Weber
- **gewählt von:** Abgeordneten der Bremischen Bürgerschaft
- **Aufgaben:** Einberufung, Leitung und Festlegung der Tagesordnung der Sitzungen, Aufstellung des Haushaltsplanes der Bürgerschaft

Vorstand

- **gewählt von:** Abgeordneten der Bremischen Bürgerschaft
- **Aufgaben:** Einberufung, Leitung und Festlegung der Tagesordnung der Sitzungen, Aufstellung des Haushaltsplanes der Bürgerschaft

Bremische Bürgerschaft

Aufgaben

- **Wahlfunktion:**
 - die Abgeordneten wählen die Senatsmitglieder auf 4 Jahre, bei Bedarf kann die Mehrheit ein Senatsmitglied wieder abwählen
- **Gesetzgeber:**
 - die Bürgerschaft beschließt neue Gesetze

Aufgaben

- **Kontrollfunktion:**

- $\frac{1}{4}$ der Abgeordneten können einen Untersuchungsausschuss einberufen
- eine Fraktion kann Anfragen an den Senat richten
- über Deputationen kann die Arbeit des Senats kontrolliert werden

Aufgaben

- **Artikulationsfunktion:**

- die Bürgerschaft soll die Interessen der Bevölkerung in die Öffentlichkeit tragen

- **Richtlinienkompetenz:**

- der Senat muss sich an die Gesetze der Bürgerschaft halten, die Bürgerschaft kontrolliert, ob diese eingehalten werden

Stadt Bürgerschaft

- die Stadt Bürgerschaft besteht nur aus den 68 Abgeordneten der Bremischen Bürgerschaft, die aus der Stadt Bremen kommen
- **gewählt von:** den Bürgern der Stadt Bremen
- **Aufgaben:** dieselben Aufgaben wie die Bremische Bürgerschaft

Beiräte

- sie sind die Stadtteilparlamente und somit für die Angelegenheiten in den Stadtteilen zuständig
- die Größe der Beiräte bestimmt die Einwohnerzahl des Stadtteils

Beiräte

- **gewählt von:** Bevölkerung Bremens
- es gibt insgesamt 22 Beiräten
- **Aufgaben:** sie müssen über alle Stadtteilangelegenheiten beraten und Stellung dazu nehmen;
Globalmittelvergabe

Beiräte

- der Beirat wählt einen Sprecher sowie einen stellvertretenden Sprecher, diese vertreten den Beirat in der Öffentlichkeit und bei den Behörden
- oft werden Fachausschüsse eingesetzt, die themenspezifisch über Beiratsangelegenheiten beraten

Beiräte

Aufgaben

- Beiräte haben nur eingeschränkt Entscheidungsmöglichkeiten. Sie haben vor allem eine beratende Funktion
- die Behörden bitten die Beiräte um **Stellungnahme** zu: Baugenehmigungen, sozial-, kultur- und umweltpolitische Maßnahmen, Ausbau/Umbau von Straßen etc.

Aufgaben

- **Entscheidungsrechte** haben sie bei der Vergabe der Globalmittel, stadtteilbezogenen Verkehrsmaßnahmen, eigenen Stadtteilprojekten etc.

Aufgaben

- **Bürgerbeteiligung:**
 - dies ist die wichtigste Aufgaben des Beirats
 - Entscheidungen und Verfahren sollen transparent gemacht werden, um mehr Akzeptanz und Engagement der Bürger zu erreichen

Aufgaben

- **Jugendbeteiligung:** seit 2010 sind die Beiräte dazu verpflichtet das kommunalpolitische Engagement der Jugendlichen zu fördern.
- **Ansätze:** Jugendbeiräte, offene Jugendparlamente, Beteiligungsfachtage

Ortsämter

- die Ortsämter sind die Geschäftsstellen der Beiräte
- in Bremen gibt es 17 Ortsämter
- die Leitung der Ortsämter wird auf 10 Jahre gewählt

Ortsämter

Aufgaben

- Vertreten die Beschlüsse der Beiräte bei den Behörden
- setzen die Beschlüsse der Beiräte ggf. um
- Herstellung des Kontaktes zwischen Bevölkerung und Beirat

Aufgaben

- Koordination und Lösungsfindung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Interessen von Bevölkerung, Politik und Verwaltung
- Weitergabe der Bürgeranträge an die Beiräte
- Einberufung, Organisation und Leitung von Sitzungen

Wahlen

- Wahlen sind die wichtigste Form politischer Beteiligung in der Demokratie, denn eine Regierung kann so von der Bevölkerung abgewählt werden
- durch Wahlen wird die Regierung und der politische Kurs festgelegt

Bürgerschaftswahl

- **Wann?** 10. Mai 2015
- **Was?** Bremische Bürgerschaft und die Beiräte

Bürgerschaftswahl

- **Wer darf gewählt werden?** Alle die volljährig sind (passives Wahlrecht)
- **Wer darf wählen?** Alle Staatsbürger, die mind. 3 Monate in Bremen wohnen und mind. 16 Jahre alt sind (aktives Wahlrecht)

Bürgerschaftswahl Wahlsystem

- jede Partei erstellt eine Liste mit den Kandidaten
- jeder hat 5 Stimmen, die er auf die verschiedenen Parteien und Personen verteilen kann
- das nennt man **panaschieren**

Wahlsystem

- man kann auch mehrere Stimmen auf einen Kandidaten verteilen
- das nennt man **kumulieren**



100	Gesamtliste SPD	○ ○ ○ ○ ○ ○
101	Pastoor, Stefan Dipl.-Ing. Energietechnik, 1966, Gete	○ ○ ○ ○ ○ ○
102	Baasen, Meike Lehrerin, 1949, Barkhof	○ ○ ○ ○ ○ ○
103	Carstens, Christian Rechtsanwalt, 1963, Barkhof	○ ○ ○ ○ ○ ○
04	Chaudhuri, Shantha Personalleiterin, 1971, Gete	○ ○ ○ ○ ○ ○
05	Brockmann, Jan Rechtsanwalt, 1974, Riensberg	○ ○ ○ ○ ○ ○
06	Blumenroth-Tassler, Steffi Freiberuflerin, 1976, Bürgerpark	○ ○ ○ ○ ○ ○
07	Sieweke, Simon Richter, 1981, Neu-Schwachhausen	○ ○ ○ ○ ○ ○
08	Görtz, Jens Wirtschaftsingenieur, 1957, Bürgerpark	○ ○ ○ ○ ○ ○
09	Rohde, Gerhard Rentner, 1949, Gete	○ ○ ○ ○ ○ ○

MUSTER

Warum ist es wichtig wählen zu gehen?

- Mitbestimmung der Politik
- wählen ist ein „Luxusgut“, in vielen Ländern der Welt darf die Bevölkerung nicht bestimmen

Warum ist wichtig wählen zu gehen?

- jede Stimme zählt und wenige Stimmen könnten ein anderes Ergebnis hervorrufen
- je weniger Menschen wählen gehen, desto größer ist der prozentuale Anteil rechts-extremer Parteien am Wahlergebnis